



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Friedrich Matthissons Gedichte

Matthisson, Friedrich von

Zürich, 1797

Die Elfenkönigin.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49975)

DIE ELFENKÖNIGIN.

Was unterm Monde gleicht
Uns Elfen flink und leicht?
Wir spiegeln uns im Thau
Der sternenhellen Au,
Wir tanzen auf des Baches Moos',
Wir wiegen uns am Frühlingspross
Und ruhn in weicher Blumen Schoofs.

Ihr Elfen, auf den Höhn,
Ihr Elfen, an den Seen,
Zum thaubeperten Grün
Folgt eurer Königin!
Im silbergrauen Spinnwebkranz
Umflimmert von des Glühwurms Glanz,
Herbei! herbei! zum Mondscheintanz.

Ein Schleier, weiß und fein,
Gbleicht, im Sternenschein,
Auf kühler Todtengruft,
Umwall' euch leicht wie Duft!

Durch Moos und Schilf, durch Korn und Hain,
Bergauf, thalab, waldaus, feldein,
Herbei! Herbei! zum Ringelreihn.

Uns wölbt der Nessel Dach
Ein sichres Tanzgemach;
Ein weißer Nebelflor
Umschleiert unser Chor;

Wir kreisen schnell, wir schweben leicht!
Ein finstres Gnomenheer entsteigt
Dem Erdenschoofs und harft und geigt.

Herbei! Herbei! zum Tanz
Im grauen Spinnwebkranz!

Schnell rollt der Elfen Kreis
Im zirkelrunden Gleis!

Wo ist ein Fuß der nimmer glitt?
Wir Elfen fliehn mit Zefyrschritt,
Kein Gräschen beuget unser Tritt!
